

Interfraktionelles Postulat GB/JA!, GFL/EVP, SP/JUSO (Stéphanie Penher, GB/Anna Linder, GFL/Stefan Jordi, SP): Die Berner Fanarbeit muss nach gutem Start gesichert werden

Anfang September 2007 haben zwei professionelle Fanarbeiter ihre Arbeit im Stade de Suisse Wankdorf aufgenommen, mit je einem 40-Prozent-Pensum. Hauptaufgabe dieser Fanarbeiter ist es, als Bindeglied zu wirken zwischen den organisierten Fans und den über 35 Fanclubs einerseits, der Stadionverwaltung, dem BSC YB, den Behörden und der (Medien-)Öffentlichkeit andererseits – immer mit dem Ziel, eine gewaltfreie, kreative Fankultur zu fördern. Ähnliche Projekte gibt es in Basel und Luzern. Die Stadt Zürich ist daran, die nötigen Strukturen mühsam wieder aufzubauen, nachdem die erfolgreiche professionelle Fanarbeit bei GC durch Zudrehen des Geldhahns zerstört wurde. Streitpunkt damals war die Beteiligung des Kantons. In Bern sind die Geldgeber für das jährliche Budget, das 130'000 Franken beträgt, definiert: YB und Stade de Suisse Wankdorf tragen die Hauptlast. Aus dem EURO-Budget (soziale Nachhaltigkeit) steuerte die Stadt in den Jahren 2007 und 2008 je 30'000 Franken bei. Den Rest tragen der Kanton, Stiftungen, Sponsoren und private Spenden.

Weil die Subventionierung durch das EURO-Budget ausläuft, geht es jetzt darum, den Betrieb der erfolgreich angelaufenen Fanarbeit Bern auch durch die Stadt langfristig abzusichern. Die Direktion BSS hat zugesagt, die 30'000 Franken der Stadt für das Jahr 2009 aus einem Jugendfonds zu sichern. Das bedeutet, dass die Fanarbeit Bern erstmals im Budget 2010 berücksichtigt werden müsste, damit der Beitrag der Stadt analog den anderen Geldgebern, die sich ebenfalls langfristig verpflichtet haben, gesichert ist.

Der Trägerverein der Fanarbeit Bern, in dem neben den Fandelegierten auch StadträtInnen, FanexpertInnen und der EURO-Delegierte der Stadt Bern vertreten sind, sorgt mit seiner zuverlässigen Arbeit dafür, dass die Gelder zweckmässig eingesetzt sind und dass die Fanarbeit kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die bisher geleistete Arbeit und das zu den zahlreichen Fans aufgebaute Vertrauen gibt zu grossen Hoffnungen Anlass. Weitere Informationen sind auf der Website der Fanarbeit Bern (www.fanarbeit-bern.ch) zu finden.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat, eine Subventionierung der Berner Fanarbeit in der Höhe von mindestens Fr. 30'000.00 jährlich zu prüfen und diesen Betrag, verbunden mit einem Leistungsvertrag, ab 2010 ins Budget aufzunehmen.

Bern, 14. Februar 2008

Interfraktionelles Postulat GB/JA!, GFL/EVP, SP/JUSO (Stéphanie Penher, GB/Anna Linder, GFL/Stefan Jordi, SP), Urs Frieden, Natalie Imboden, Emine Sariaslan, Anne Wegmüller, Christine Michel, Karin Gasser, Cristine Anliker-Mansour, Liselotte Lüscher, Hasim Sancar, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Margrith Beyeler-Graf, Beni Hirt, Beat Zobrist, Andreas Zysset, Martin Trachsel, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Rolf Schuler, Patrizia Mordini, Corinne Mathieu, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Andreas Flückiger, Michael Aebersold, Ueli Stückelberger, Rania Bahnan Buechi, Barbara Streit-Stettler, Nadia Omar, Verena Furrer-Lehmann, Conradin Conzetti, Susanne Elsener, Rolf Zbinden

Antwort des Gemeinderats

Während der EURO 08 haben sich an den Spieltagen weit über 100 000 Fans in Bern aufgehalten, ohne dass es zu erwähnenswerten Auseinandersetzungen oder grösseren Sachbeschädigungen gekommen ist. Demgegenüber kam es im Anschluss an das Auftaktspiel zur neuen Fussballsaison am 18. Juli 2008 zwischen YB und Basel wieder zu Auseinandersetzungen zwischen den Fangruppierungen und der Polizei. Dies macht deutlich, dass das Gewaltpotenzial bei Spielen von Klubmannschaften deutlich höher ist als bei Austragungen zwischen Nationalmannschaften.

Die Fanarbeit Bern macht eine gute Arbeit. Sie hat unter anderem zum Ziel, im Spannungsfeld der verschiedenen Beteiligten innerhalb und ausserhalb des Stadions zu vermitteln. Die beiden Fanarbeiter, die im Herbst 2007 angestellt worden waren, wurden seither von den Fans, vom BSC Young Boys, vom Stadionbetreiber und von weiteren wichtigen Akteuren gut akzeptiert. Sie leisten im Umfeld der Spiele wichtige Vermittlungsarbeit mit dem Fokus „positive Fankultur“. Wie eingangs dargestellt, bleibt aber noch viel zu tun. Die Stadt Bern hat den Trägerverein in den Jahren 2007 und 2008 aus dem Euro-Kredit mit je Fr. 30 000.00 unterstützt. Namhafte Beiträge leisteten auch der BSC Young Boys sowie der Kanton. Der Gemeinderat ist erfreut über diese breit abgestützte Finanzierung, ist sie doch für eine erfolgreiche Tätigkeit der Fanarbeit Bern von zentraler Bedeutung. Dem Gemeinderat ist die Weiterführung der Fanarbeit Bern ein wichtiges Anliegen. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport wird deshalb den Trägerverein 2009 mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 30 000.00 aus einem Fonds unterstützen. Dadurch bleibt genügend Zeit, um die Finanzierung ab 2010 grundsätzlich zu klären und auf eine solide Basis zu stellen. Wichtig ist dabei sicherzustellen, dass sich auch der BSC Young Boys und der Kanton weiterhin und längerfristig finanziell engagieren.

Folgen für Finanzen und Personal

Eine Subventionierung des Vereins Fanarbeit Bern erhöht die Kosten im städtischen Voranschlag ab 2010 um den entsprechenden Betrag.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 13. August 2008

Der Gemeinderat